Guarda

ÜBER

Die am Ausläufer der Serra da Estrela gelegene Stadt ist die am höchsten gelegene von ganz Portugal (1056 m). Dies trägt aber auch dazu bei, dass sie seit vorgeschichtlicher Zeit zum einen schon immer Schauplatz unzähliger kriegerischer Auseinandersetzungen war, zum anderen aber idealer Ansiedlungspunkt erst für die Lusitanier und später für die Römer.

1199 gründete König Sancho die Stadt Guarda in Anbetracht ihrer strategischen Bedeutung als Grenzverteidigungsposten. Gleichzeitig machte er sie zur Bischofsstadt mit Kathedrale.
Nach Fertigstellung der Burg wurden die Mauern von den Königen Afonso II. und Afonso III. Verstärkt. Die Linienführung, die heutzutage von verschiedenen Häusern verborgen wird, ist noch klar im Bergfried erkennbar sowie in der Torre de Ferreiros und in den Toren Portas da Erva und d´El-Rei. Die Stadt Guarda besitzt starke Bezüge zum Königshaus: König Dinis weilte hier nach seiner Eheschließung mit Isabel von Aragon in Trancoso, Dom Fernando kam hierher des Klimas wegen, um ein Lungenleiden auszuheilen, und Afonso V. hielt hier 1465 die Cortes ab.

1510 wurde die Verwaltungshoheit der Stadt von Dom Manuel erneuert und im 16. Jahrhundert ließ der um das kirchliche Leben der Stadt bemühte Bischof Nuno de Noronha verschiedene große öffentliche Bauten ausführen, wie etwa das Seminar und der Bischofspalast, der heute das Museum von Guarda beherbergt. Während des 18. Jahrhunderts spiegelte auch Guarda ein wenig der königlichen Prunksucht wieder, als die São Vicente Kirche und die Misericórdia Kirche wieder aufgebaut werden. Zu Anfang des 19. Jahrhunderts beginnt eine Epoche der Wandlung. Nachdem die napoleonischen Kriege die Grenzgebiete verwüstet hatten, wurde Guarda 1835 Bezirkshauptstadt und erhielt 1881 die Gerichtsbarkeit über die Diözesen Pinhel und Castelo Branco, beide gegründet unter dem Marquês de Pombal. Die verbesserten Kommunikationsmittel und die Erneuerung der Infrastrukturen halfen die Nachteile der Grenzlage abzuschwächen, die die Region bedroht hatte, und öffneten Fortschritt und Entwicklung Tür und Tor, obwohl natürlich auch heute noch nicht alle regionalen Mängel beseitigt werden konnten.

2013 Turismo de Portugal. Alle Rechte vorbehalten.
info@visitportugal.com